

Im Reich der Pilze

Die Natur hält viele Überraschungen parat, doch zu den zugleich diskretesten und faszinierendsten zählen gewiss die Pilze. Dem Laien treten sie in Wäldern und auf Wiesen entgegen, in anderer Form auf der Oberfläche von bestimmten Käsesorten oder, deutlich weniger freundlich, als Befall in den Rosenrabatten oder auch als Hautpilz dieser oder jener Provenienz. Für den Fachmann hingegen sind sie ein kaum zu ermessendes System vielfältigster Erscheinungen und Funktionen, das mit seinen Ablegern den ganzen Globus umspannt und für dessen Ökosystem von allergrösster Bedeutung ist.

Besonders spannend und zum Nachdenken anregend ist der Status in der Ordnung des Lebens. Lange Zeit zählte man die Pilze zu den Pflanzen. Da sie aber, anders als diese, nicht über Prozesse der Photosynthese verfügen, müssen sie sich – hierin ähnlich den Tieren – damit ernähren, dass sie organische Substanzen in gelöster Form aus ihrem Biotop aufnehmen. Sie bilden mithin ein eigenes Reich, das sich aus einer Vielzahl von Informationen speist und meist in je spezifischen Myzelen ausformt, deren Ausbreitung nicht selten auch über grössere Distanzen verläuft – etwa im Erdboden oder auch im Holzwerk der Wälder.

In den Lebenswelten des Menschen sind Pilze zumeist willkommene Gäste. Sie bereichern jede Tafel und verströmen dabei einen breiten Fächer von Aromen. Als Kinder wurden wir vor den Giftpilzen gewarnt, die auch die Märchen bevölkern. Wer sich als Sammler betätigt und durch die Landschaft streift, tut gut daran, seine Funde von einem Spezialisten begutachten zu lassen. Und wer einen Hund besitzt, dessen Nase die seltenen Trüffeln erschnüffelt, ist gleich doppelt beschenkt.

Kurz, das Thema Pilze ist unerschöpflich und mit immer neuen Erkenntnissen über die Vielfalt der Natur verbunden. Die Biologin und Wissenschaftsautorin Franziska Witschi trägt diesem Faszinosum Rechnung mit einem begeisternden Essay, der auch die komplexen Aspekte anschaulich schildert und dabei unsere wachsende Bewunderung für das Phänomen stimuliert. Ich wünsche Ihnen ebenso vergnügliche wie lehrreiche Lektüre.